

Beteiligungsveranstaltung zur Neugestaltung des Sportplatzes Maybachufer

Ergebnisprotokoll

Datum: Mittwoch, den 29. April 2026, 18:30 Uhr
Ort: Quartiershalle auf dem Campus Rütli
Rütlistraße 35, 12045 Berlin
Teilnehmende: ca. 55 Gäste

Frau Wolter (Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport) hebt in ihrer Begrüßungsrede hervor, dass die Sportfläche nachhaltig aufgewertet und für alle Menschen – unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft, ihrem Alter oder ihrer Lebenssituation – zugänglich und nutzbar gemacht werden soll.

Herr Naumann (Moderation, BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH) gibt einen Überblick über das Förder- und Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee und stellt den Ablauf der Veranstaltung vor. Zudem erläutert er den bisherigen Vorbereitungsprozess. Zunächst waren umfangreiche Bodenuntersuchungen und -sanierungen erforderlich, die 2025 abgeschlossen wurden. Ende letzten Jahres beauftragte das Bezirksamt Neukölln das Büro Stefan Wallmann Landschaftsarchitekten mit der Erarbeitung der Entwurfsplanung. Grundlage hierfür bildet ein Grobkonzept der Sportentwicklungsplanung. Ziel ist es, auf der Anlage neue Sport- und Bewegungsangebote für den Schul-, Vereins- und Individualsport zu schaffen, die zugleich den Anforderungen für inklusiven Sport gerecht werden. Das Fußballfeld sowie die Rundlaufbahn sind nicht Gegenstand der Neugestaltung. Auf einer an der Pflügerstraße gelegenen Teilfläche soll langfristig eine Sporthalle mit neuen Umkleide- und Sanitärräumen entstehen. Diese ersetzt dann die vorhandenen Gebäude. Auf der Teilfläche sind deshalb zunächst Zwischennutzungen vorgesehen.

Im weiteren Verlauf stellt das Planungsbüro den Planungsstand vor. Das Konzept sieht verschiedene Angebote für Bewegung und Aufenthalt vor. Die unterschiedlichen sportlichen und sozialen Nutzungen sollen dabei räumlich klar gegliedert sein, aber dennoch zusammenhängen. Zentrales verbindendes Element ist der Aktivpfad, der das gesamte Areal erschließt. Neben dem Aktivpfad sind unter anderem auch Flächen zum Klettern, für ruhige Bewegungsformen, zum Reflektieren, für Kraftübungen und für moderne (Wettkampf-)Sportarten vorgesehen. Nähere Informationen zu den Teilflächen, möglichen Angeboten und zu den zwei erarbeiteten Vorentwurfsvarianten finden sich in der Präsentation – abrufbar ist diese auf der Projektseite (www.kms-sonne.de/sportplatz-maybachufer) sowie auf mein.berlin.de (www.mein.berlin.de/projekte/sportplatz-maybachufer).

Nach der Präsentation haben die Teilnehmenden Gelegenheit, Fragen zu stellen sowie Anregungen abzugeben. Alle Beiträge werden dokumentiert und fließen in die fachliche Abwägung ein. Nachfolgend sind die im Rahmen der Veranstaltung aus dem Publikum eingebrachten Fragen und Hinweise sowie die entsprechenden Antworten der Fachplanung/Verwaltung thematisch gruppiert aufgeführt.

1. Nutzungen und Zielgruppen

*Wie sieht es mit den **niederschweligen und inklusiven Sportangeboten** aus? Das vorgeschlagene **Konzept wirkt stark durchgeplant** und durch die vielen Trendsportarten nicht besonders niederschwellig. Und ist der **Bedarf für freie Sportarten** tatsächlich so hoch? Inwieweit werden die **Übernutzung von Plätzen** im Gebiet sowie die **Zusammensetzung der Nachbarschaft** berücksichtigt?*

- Nord-Neukölln ist ein hochverdichteter Stadtraum mit einem großen Bedarf an Sport- und Erholungsflächen. Die neuen Angebote auf dem Sportplatz sollen die bestehenden Angebote vor Ort ergänzen.
- Das niederschwellige Sportangebot soll auf jeden Fall ebenfalls mitgedacht werden. Was die Inklusion betrifft, sollen keine gesonderten Sportangebote für Menschen mit Behinderungen geplant, sondern die Angebote für alle zugänglich gemacht werden.

*Um eine langfristige Nutzung der Anlage zu gewährleisten, sollten die **Gestaltung und das Nutzungskonzept eng miteinander verzahnt** werden. Darüber hinaus sollten bei der Auswahl der Angebote unterrepräsentierte Gruppen wie Kinder und weiblich gelesene Personen mitbedacht werden.*

- Schul-, Vereins- und Inklusionssport sollen gleichermaßen stattfinden können.
- Ziel ist ein vielfältiges Angebot für eine breite Nutzerschaft. Nutzungskonflikte sollen möglichst vermieden werden.

*Auf dem Sportplatz ist der NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V. aktiv, der mit **Fußball bereits gegenwärtig einen wichtigen Beitrag zur Inklusion in Nord-Neukölln leistet**. Daran lässt sich anknüpfen. Ferner wird betont, dass es wichtig ist, die **Planung an den Bedarfen aktueller sowie zukünftiger Nutzungsgruppen auszurichten**.*

- In Neukölln wie auch in Berlin sind die Flächen, auf denen neue Sport- und Bewegungsangebote geschaffen werden können, begrenzt. Der Sportplatz Maybachufer bietet die Chance, vielfältige niedrighschwellige Angebote zu schaffen, die sich an alle richten und nicht nur an bestimmte Gruppen.
- Mit der Beteiligung sollen die konkreten Bedarfe von Schulen, Vereinen, Einrichtungen und der Nachbarschaft erfasst werden. Anschließend wird die Umsetzbarkeit geprüft.

Es sollte vermieden werden, dass das Fußball-Training im Vereinssport gestört wird. Es wird darum gebeten, sich mit den Vereinsabläufen auseinanderzusetzen. Zudem wird darum gebeten, dass der Vereinssport während des Betriebs abgesperrt werden kann, um eine Aufsicht beziehungsweise den Schutz der Kinder und Jugendlichen gewährleisten zu können. Auch die **Laufbahn sollte zur besseren Übersicht vom Vereinssport abgegrenzt werden.**

Es wird das **Konzept des Sportplatzes im Görlitzer Park** vorgeschlagen. Dort muss man sich **vor dem Betreten bei einer vor Ort anwesenden Person anmelden.** Damit wird eine gewisse Kontrolle gewährleistet. Der Interessenverband Softball wiederum hat gute Erfahrungen mit der Selbstverwaltung von Sportnutzungen und -geräten gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein **blickgeschützter Raum auch ein Angstraum** werden kann.

2. Teilflächen

Es werden Bedenken geäußert, dass **der Aktivpfad bei intensiver Nutzung den Fußballbetrieb stören könnte.** Eine räumliche Trennung wird angeregt.

- Es wird darauf hingewirkt, Nutzungskonflikte zu vermeiden. Dies erfolgt sowohl räumlich als auch gestalterisch.

Der Aktivpfad sollte gut gekennzeichnet sein und Flächen nicht zerschneiden. Dies ist besonders wichtig für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen sowie für Schulen und Vereine.

- Der Aktivpfad ist als ergänzendes Angebot vorgesehen und unterstützt zugleich die soziale Kontrolle vor Ort. So soll die Anlage durch den Pfad zusätzlich belebt und das Sicherheitsempfinden der Sporttreibenden gesteigert werden.

Es werden **Bedenken hinsichtlich des Platzbedarfs für die Fläche I (Ort zum Nachdenken)** an der eingezeichneten Stelle **sowie hinsichtlich möglicher Baumfällungen** geäußert.

- Größere Eingriffe in den Baumbestand sind nicht vorgesehen; Fällungen erfolgen ausschließlich in begründeten Fällen.
- Es ist nicht geplant, in den gesamten im Plan eingezeichneten Bereich der Fläche I baulich einzugreifen. Denkbar ist eine aufgestemmte Plattform, um die Grünstrukturen zu erhalten.

Der Zugang zur Fläche H (blickferner Bereich) wird als umständlich empfunden, da zunächst die übrigen Bereiche der Anlage passiert werden müssen, um dorthin zu gelangen. Ein **Tausch mit der Fläche E (Eigengewichtstraining) wird angeregt.** Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass bestehende Calisthenics-Anlagen vor allem von Männern genutzt werden.

- Die Fläche H ist bewusst als ruhiger, geschützter Gegenpol zur exponierten Fläche E konzipiert.
- Ein Zugang über das Maybachufer könnte die Erreichbarkeit der Fläche H verbessern.

3. Lärm- und Naturschutz

Die einzelnen Sportarten erzeugen unterschiedlich viel Lärm. **Lautere Sportarten sollten möglichst zur Straße hin orientiert werden.** In diesem Zusammenhang sollte auch das Bauprojekt westlich des Sportplatzes berücksichtigt werden, um entsprechenden Anforderungen an den Lärmschutz gerecht zu werden.

- Bei der Auswahl und Verortung der Sportarten werden die Belange des Lärmschutzes berücksichtigt. Dies gilt auch für das geplante Neubauvorhaben der STADT UND LAND nordwestlich der Anlage.

Der bestehende **Grünzug** auf der Anlage ist ein **wichtiger Lebensraum für Vögel und andere Tiere**. Der Aktivpfad würde mit seinem Verlauf in diesen eingreifen.

- Die Eingriffe in die Grünstrukturen werden auf ein Mindestmaß begrenzt, um Flora und Fauna möglichst nicht zu beeinträchtigen.
- Momentan findet eine Brutvogelkartierung auf dem Gelände statt, um Bestände zu erfassen. Anschließend kann eine Prognose zu Revierverlusten und Kompensationsmaßnahmen erstellt werden. Die Planung wird diese berücksichtigen.

Der zusätzliche **hintere Zugang (vom Maybachufer)** widerspricht dem Ruhebereich.

4. Sportangebot und -geräte

Sportgeräte sollten farblich gut sichtbar gestaltet sein. Zudem sollten die **Gerätebeschreibungen taktil sein.**

- Eine gut erkennbare Gestaltung von Flächen und Geräten wird in der weiteren Planung berücksichtigt.

Können **eigene Geräte** mitgebracht werden? Wird es einen **Verleih** geben?

- Neben den vor Ort verfügbaren Geräten können auch eigene mitgebracht werden.
- Ein Verleih vor Ort ist grundsätzlich denkbar und wird geprüft.

Im Bereich K wird vom Fußballverein eine **Kalthalle** angeregt, um auch bei Regen trainieren zu können.

- Eine Kalthalle wird auf dem Gelände nicht realisiert werden können.

5. Zugänglichkeit und Öffnungszeiten

Wie soll die Anlage zukünftig zugänglich sein?

- Ob der Sportplatz ausschließlich über die Pflügerstraße oder darüber hinaus über das Maybachufer zugänglich sein soll, soll im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung erörtert werden.

*Der Sportplatz hat aktuell keine geregelten **Öffnungs- und Schließzeiten**. Wird sich das ändern? Und wie wird sichergestellt, dass es bei mangelnder Kontrolle bzw. Aufsicht nicht zu Missbrauch oder Vandalismus kommt?*

- Ja, künftig wird es feste Öffnungszeiten geben. Diese werden sich an den üblichen Zeiten von Sportanlagen orientieren – voraussichtlich werktags von 8 bis 22 Uhr, am Wochenende bis 20 Uhr.
- Das Nutzungs- und Bedarfskonzept umfasst auch ein Schließkonzept für die Anlage. Überlegt wird, den Platz über ein elektronisches Schließsystem zu öffnen bzw. zu schließen.
- Es wird unter anderem das Gespräch mit den zukünftigen Ankernutzenden (Vereinen) gesucht, um die bestimmungsgemäße Nutzung der Anlage sicherzustellen.

*Ein **Zugang über das Maybachufer** würde die ohnehin bereits durch hohen Kfz-Verkehr – und an Wochenenden zusätzlich durch Fußverkehr – belastete **Straße in Zukunft noch hektischer machen**.*

Zum Abschluss bedankt sich Herr Biedermann (Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr) für das rege Interesse und die zahlreichen Anregungen. Er stellt heraus, wie wichtig es ist, die vielen unterschiedlichen Interessen und Belange zusammenzuführen, abzuwägen und in die weiteren Planungen einzubeziehen. Nur so könne eine bestmögliche Nutzung und Unterhaltung der Anlage – auch unter finanziellen Gesichtspunkten – gewährleistet werden.

Herr Naumann weist auf die Möglichkeit hin, sich bis zum 17. Mai 2026 auf der Beteiligungsplattform www.mein.berlin.de (www.mein.berlin.de/projekte/sportplatz-maybachufer) einbringen zu können. Zusätzlich können die Pläne im Beteiligungszeitraum im Raum für Beteiligung (Jonasstraße 26, 12053 Berlin) angesehen werden. Vor Ort wird Unterstützung beim Eintragen von Hinweisen angeboten.

Im Nachgang der Veranstaltung treten viele der Anwesenden noch mit den Planenden in den direkten Austausch.

Berlin, den 12. Mai 2026

raumscript, Öffentlichkeitsarbeit für das Lebendige Zentrum und Sanierungsgebiet
Karl-Marx-Straße/Sonnenallee